

1018
~~2018~~
 2018

8

6

A

Staats- und socialwissenschaftliche Forschungen

herausgegeben

von

Gustav Schmoller.

Dreizehnter Band. Fünftes Heft.

(Der ganzen Reihe neunundfünfzigstes Heft.)

W. v. Sommerfeld, Geschichte der Germanisierung des Herzogtums
Pommern oder Slavien bis zum Ablauf des 13. Jahrhunderts.



Leipzig,

Verlag von Duncker & Humblot.

1896.

A

Geschichte der Germanisierung

des

Stenzel
1913 $\frac{14}{8}$

Herzogtums Pommern oder Slavien

bis

zum Ablauf des 13. Jahrhunderts.

Von

W. von Sommerfeld.



M. P. M.
XX-1938

Leipzig,

Verlag von Duncker & Humblot.

1896.

Ä

s Übersetzungsrecht wie alle anderen Rechte sind vorbehalten

Vorwort.

Der Gegenstand der vorliegenden Abhandlung ist von der pommerschen Geschichtschreibung schon oftmals berührt worden. Bereits die ältesten namhaften Historiographen Pommerns, der Reformator Bugenhagen und sein jüngerer Zeitgenosse Thomas Kanzow, haben in ihren pommerschen Chroniken auch über die Germanisierung ihres Heimatlandes Mitteilungen gemacht, der erstere freilich nur in ganz summarischer, der zweite in teilweise unzutreffender Weise. Ihre Angaben sind seither, namentlich seit dem 18. Jahrhundert, auf Grund archivalischer Studien vielfach erweitert und zum Teil berichtigt worden, insbesondere aber ist in den beiden letztverflossenen Menschenaltern eine nicht unbedeutende Anzahl von Werken und kleineren Arbeiten erschienen, welche neue und zum Teil sehr wertvolle Beiträge zur Kenntnis des gedachten Prozesses geliefert haben. Ich nenne an dieser Stelle nur Bartholds Geschichte von Rügen und Pommern, Klempins Einleitung zu Kratz: die Städte der Provinz Pommern und seine größeren Noten im ersten Bande des pommerschen Urkundenbuches, die Ausführungen Kratzs und Quandts im zweiten Bande des Urkundenbuches zur Geschichte des Geschlechtes von Kleist; andere wird man in den Anmerkungen, welche den nachstehenden Text begleiten, gelegentlich citirt finden. Überhaupt brachte es das Wesen und die mannigfache historische Bedeutung jenes Gegenstandes mit sich, daß seiner in den meisten das Gebiet der älteren pommerschen Geschichte behandelnden Schriften und in manchen anderen mehr oder weniger eingehend gedacht worden ist. Immer aber geschah dies aus fremdem Zusammenhange heraus, in Verbindung mit der Darstellung anderer Begebenheiten und zumeist nur in dem Umfange, als die letztere es wünschenswert erscheinen liefs.

Dieser Umstand, der mir bei Gelegenheit früherer Beschäftigung mit der pommerschen Geschichte mehrfach als ein fühlbarer Mangel entgegentrat, veranlafste mich zu dem in der nachstehenden Schrift durchgeführten Versuche, die Germani-